

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntag bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeige in dies. Blatte, das jetzt in 12000 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 R. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Postverwaltung 22 Rgr. Einzelne Nummer 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines geputzten Zells: 1 Rgr. Unter „Eingelassen“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kirsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 8. November.

33. H. H. der Kronprinz und Prinz Georg sind gestern Morgen 7 Uhr auf der Leipzig-Dresdner Bahn von hier abgefahren, um an einer in Wermisdorfer Revier stattfindenden Jagd Theil zu nehmen. Sie wurden gegen Abend hier wieder zurück erwartet.

In Dresden hat sich eine Industrie-Actien-Gesellschaft gebildet, welche den Namen einer Sächsisch-Böhmischen Bergbau- und Industrie-Actien-Gesellschaft führt und deren Zweck in der Erwerbung, Bearbeitung und Verwertung böhmischer Bergbau- und Industrie-Objecte besteht. Das Grundcapital der Gesellschaft soll in 500.000 Fl. österr. Silber bestehen und durch Emission von 2500 Aktien à 200 Fl. aufgebracht werden, wovon vorläufig 1500 Aktien ausgegeben werden, während die spätere Emission der übrigen 1000 Aktien dem Ermessen des Verwaltungsrathes anheimgestellt ist. Der Verwaltungsrath besteht bis zur ersten Generalversammlung aus den Herren Oberbürgermeister a. D. Friedrich Wilhelm Gustav Woplers in Dresden, Vorsitzender David Moriz Knauth daselbst, Privatier Andreas Wilhelm Jordan daselbst, Gutbesitzer Karl Gustav Hänzel daselbst, f. l. Rotar Adolf Hajel in Rastaburg bei Prag, welche sämmtlich Gründer der Gesellschaft sind, und Advocat Karl Ditmar: Schmidt in Dresden. Die Verwaltung des Geschäfts ist Dresden. Bei der Reichhaltigkeit Böhmens an noch unerschlossenen Kohlenbeden und andern Bergbauobjecten darf die Gesellschaft wohl bei umsichtiger Leitung ein reges Gedeihen in Aussicht sehen und deshalb ein günstiges Prognostikon gestellt werden. Nähere Aufschlüsse, welche die eben ausgesprochene Meinung zu bekräftigen geeignet sind, gibt das von der Gesellschaft soeben ausgegebene Schriftchen, „Prosp. et Gutachten“ enthaltend. „Kohlen und Eisen“, sagt der Prospect, „diese Grundbedingungen aller industriellen Entwicklung, denen das britische Reich sein eminentes Uebergewicht verdankt, hat die Natur in den Hohen des nordwestlichen Böhmens mit verschwenderischer Hand niedergelegt. Lange haben diese Schätze vergebens geharrt, an das Tageslicht zu gelangen. Der Aufschwung der montanistischen Industrie war, trotz der reichsten Mittel, seither unmöglich, weil die notwendigen Eisenstrahlen zur Leichten und billigen Bewegung ihrer Producte mangelten. Nicht minder war das exclusive Zollsystem Oesterreichs für die Fabrikindustrie hemmend und hiermit der Consum, namentlich des Brennstoffs an Ort und Stelle, auf nur geringe Quantitäten beschränkt.“ „Diese Hindernisse sind jetzt“, fährt der Prospect fort, „als beseitigt anzusehen“, und bezieht sich auf die für Böhmens projectirten resp. in Bau genommenen Eisenbahnlilien wie die Fortsetzung der Ausflugs-Teplitzer Bahn über Brüx und Komotau nach Karlsbad, den Bau der Bahn von Prag über Saaz und Komotau nach Annaberg, an welche Hauptzüge sich zunächst noch mehrere Nebenlinien reihen dürften. Autoritäten im Berg- und Hüttenfach haben die beabsichtigten Unternehmungen der Gesellschaft höchst günstig begutachtet.

Concert. Montag, den 6. November, trat Fräul. Anna Schloß zum ersten Mal in Dresden in einem öffentlichen Concert in Saale des Hotel de Saxe als Pianofortespielerin auf. Sie spielte das Concert für Pianoforte von L. van Beethoven (G-dur) mit Begleitung des Orchesters, die Sonate Nr. 1 von Domenico Scarlatti, La Cascade von F. Bauer, Op. 37 und Rondo brillant (A-dur) von Hummel für Piano:orte mit Orchesterbegleitung. Die junge strebsame Concertgeberin eine Schülerin des Hrn. Sopianist Krüger, zeichnete sich durch gebiegene Technik und einen recht gefühlvollen Vortrag der mit großer Umsicht gewählten Piecen aus. Wir glauben, daß das Rondo von Hummel und das Bauer'sche Concertstück am meisten angeprochen haben, und zwar weil dieselben, an und für sich schon schön dem Stande der Ausbildung des Fräul. Schloß am nächsten lagen und weil sie den Lieblichen, diese Compositionen durchwühlenden Geist recht innig aufgesaßt hatte. Fräul. Schloß gefühlvoll und in Zukunft noch größere Erfolge erlangen, wenn sie die zu überwindenden Schwierigkeiten weniger bemerkt macht und bei größerer Kraftentwicklung auch dem Fortschritte den Glanz geben kann der ihrem Spiel im Piano nicht abzusprechen ist. Anerkennenswerthe Collegialität hatte das Concert vielfach und vielseitig reich ausgefallen. Unter Leitung des Hrn. Kapellmeisters Dr. Nieß spielte die Königl. Kapelle die Ouverture zu Egnont und die im Programm angegebene Begleitung in der vortheilhaftesten Weise, wie wir Dresdner es eben als selbstverständlich annehmen; Frau Jauner-Koll sang eine Concert-Arie von Mendelssohn und ein Duett aus der Oper „Der Liebestrank“ von Donizetti mit Hrn. Scaria mit dem ganzen Haufen ihrer Stimme, Herr Tischbirek trug drei Lieder von Franz Schubert vor, und Herr Concertmeister Lauterbach spielte aus dem so unendlich schönen Violinconcert in D-dur von Mozart mit Begleitung des Orchesters das Andante und

Rondo zum ersten Mal. Wir können nicht umhin, den gewaltigen Eindruck dieser Composition, welche in so meisterhafter Weise vorgetragen wurde, zu constatiren. Der heute gebrauchte Flügel ist von dem Hofpianosortefabrikanten Hrn. Bechstein in Berlin gebaut. Das Concert war überaus zahlreich besucht und seifte es auch nicht an vielfachen Zeichen des Beifalls.

Nächsten Sonntag wird auf dem Platze, wo unsere Sängerkapelle sich befand, die Erde gepflanzt, welche den Dresdnern von dem Leipziger Gesängerbunde zur Erinnerung an das Fest geschenkt und bei dem großen Festzuge in einem großen Kugel vorangetragen wurde. Die Sängerkapelle ist deshalb nächsten Sonntag Vormittags 10 Uhr auf das Waldschloßchen eingeladen und die Vereine beantragt worden, die Fahnen mitzubringen.

Nach der Grundsteinlegung des Börsengebäudes in Ehemann wurde die mit Documenten gefüllte und in den Stein gemauerte Blechkapsel geöffnet. Auf gegründeten Verdacht ist nun ein bei Legung des Steines beschäftigter Maurer eingezogen worden. Die Entdeckung wurde dadurch herbeigeführt, daß man am Montag Morgen den die Kapsel bedeckenden Stein durch Rast, anstatt des vorher verwendeten Cementes, mit dem eigentlichen Grundsteine verbunden fand und dürfte wohl schon dieser Umstand auf das Gewerbe der Thäter schließen lassen. Daß deren mehrere sind, ist bei dem Gewichte des abgehobenen Steines kaum anders zu vermuthen und wird man hoffentlich durch den Eingezogenen auch den oder die übrigen Mithuldigen ermitteln. Die Thäter haben übrigens, anstatt das Schloß, Geld, zu finden, bei ihrem Raube dessen sogar wahrscheinlich noch verloren, wenigstens fand man am andern Morgen mehrere kleine Münzen an der betreffenden Stelle, die jenen bei den Manipulationen ihrer verbrecherischen Arbeit entfallen sein mögen.

Am 3. d. M. früh wurden in dem Ruffhale des Gutbesizers Reubert in Ebersbach bei Glauchau 9 Stück Rühre todt gefunden, während die sechste noch mit dem Tode kämpfte und dann noch getödtet ward; die übrigen 6 Rühre befanden sich in krankem Zustande und mußten in thierärztliche Behandlung genommen werden. Unter der neben dem Ruffhale angebrachten Feuerung war des Abends zuvor klarer Toif zu dem Zwecke angebrannt worden, um den andern Morgen für das Vieh warmes Wasser zu haben, dieser Toif aber nicht gehörig in Brand gekommen, sondern zur Feuerthüre herausgeraucht, der Rauch aber ist durch eine Oeffnung in den Ruffhale gedrungen und davon sind die Rühre erkrankt, beziehentlich erkrankt. Der Schaden soll sich auf 600 Thaler belaufen.

Diejenigen Damen, welche neben dem Nüchternen und Nothwendigen sich für das Geschmacksvolle und Zierliche interessieren, finden heute eine reiche Augenweide in der Rampfstraße 21 eröffneten Auction verschiedenster Tapissereie- und niedlicher Salanterie-Waaren.

Auch die „Lieberhalle zum Schiller'schloßchen“ schließt sich heute den Wohlthätigkeits-Concerten für Gottleuba an, dem wir besten Erfolg wünschen.

Eine tolle Kage ist in vergangener Woche am Mittwoch auf dem herrschaftlichen Hofe zu Königswartha, welche vorher eine Frau gebissen hatte, erschossen worden. Die Section der getödteten Kage hat ergeben, daß sie wirklich toll gewesen. Es sind infolge dessen sämmtliche Kagen des Ortes erschossen und ebenso Maßregeln gegen das freie Umherlaufen der Hunde getroffen worden.

Der zu Reichenbach im Voigtlande auf den 13. und 14. November fallende Herbstmarkt ist bis auf Weiteres verschoben worden, um die Einschleppung der in Weidau und Altenburg epidemisch ausgebreiteten Cholera zu verhüten.

Zu den wiederholt in diesem Blatte aufgeführten, die Luft verpestenden Wasserrümpeln, ist mit Recht noch die Priegnitz, oberhalb der Brücke am Lindischen Bade hinzuzufügen. Es ist hier keine Spur von einem Bach mehr, sondern ein reiner Sumpf, welcher seine Ausdünstungen bis auf die Brücke herauf erstreckt. Eine sofortige Abhilfe ist hier ebenfalls dringend nöthig.

Rechnungsrath Hr. Schmalz ist von seiner Reise nach dem Süden zurückgekehrt, und wird nun wieder Gehör- und Sprachkranken seinen bewährten Rath ertheilen.

Einem Privatbriefe aus Weidau entnehmen wir folgende Schilderung: „Das Elend im armen Weidau ist grenzenlos; Hilfslosigkeit, erbarmungswürdige Armuth, Entwürdigung vom Nothwendigsten sind jetzt die Rörter so mancher unglücklichen Familien. Die letzte Jahreszeit rückt heran, und viele arme Kinder, die ihren sonst für Nahrung sorgenden Vater oder ihre pflegenden Mutter, ja Mütter, die selbst verloren, sind der Noth und dem Elend preisgegeben. Außerdem ist ja Alles theurer geworden, da kein Mensch mehr hereinkommt, keine Butter, kein Fleisch etc. mehr von Außen

zugeführt wird. Also bitte, schickt an alten Kleidern und Wäsche, was Ihr habt etc.“ (Wiederholt sei erwähnt, daß die Expedition des Dresd. Journals und Herr Kaufmann Emil Richter Goben zur Verbesserung annehmen.)

Vorträge über französische Literatur in französischer Sprache sind bei jetziger gesellschaftlicher Bildung ein Genuß, dessen Annehmlichkeiten in jeder intellectuellen Stadt auf eine nicht kleine Zahl von Zuhörern rechnen kann. Daher werden sicherlich die hiesigen Kenner der französischen Literatur mit Freude erfahren, daß der Literat Herr le Vin, dessen Vorträge wir bereits vor zwei Jahren in hiesiger Stadt mit großem Interesse gefolgt sind, binnen kurzem mit einem Vortrage über Chateaubriand und die französische Revolution auftreten wird. Der reichhaltige Stoff dieser Vorträge und der vortheilhafte Name, den Herr le Vin sich bereits auch anderwärts erworben hat, versprechen dem theilnehmenden Publikum mehrere gemuthliche Soireen und besonders der Damenwelt, deren Gefühle sich am leichtesten in die ideale Welt des berühmten Dichters versetzen können.

Wie wir vernehmen, sind in diesen Tagen auch in Grimma zwei Cholerafälle vorgekommen, die beide einen tödtlichen Ausgang gehabt haben.

Vorgestern hat in Leipzig unter zahlreicher Theilnahme des Publikums stattgefunden. Eine Compagnie Communalgarde, bei welcher der Ermordete gestanden, gab ihm unter Vorantritt eines Musikchors ein ehrenvolles Geleit. Der wegen Verbauchs seiner Ermordung eingezogene Rükschner hat bis jetzt noch nicht gefunden.

Auf dem Bahnhofe zu Boitersreuth ist ein Königl. Sächsisches Grenzpolizeicommissariat errichtet worden, welchem dieselben Befugnisse, wie den Königl. Sächsischen Grenzpolizeicommissariaten in Bohenbach und Zitta, zustehen.

Versuchter Raubmord. Am vergangenen Donnerstag, den 2. d. M., Abends gegen 8 Uhr, ist in der Gegend von Baugen auf der Gottbuser Chaussee, an der Straße, wo der Weg nach Groß-Budow abgeht, gegen den Fuhrmann Anton Köffel aus Böhmisch-Freibland, welcher am Nachmittage desselben Tages Gottbus mit einer Froschlurde nach Baugen verlassen hat, von einem Unbekannten, der hinter Mablew sich zu Köffeln gesellt und sich später mit auf dessen Wagen gesetzt hat, ein Raubmord versucht worden. Der Unbekannte hat nämlich Köffel ein langes Messer vom Hinten in den Hals gestochen und ist dann, nachdem er vom Wagen gestürzt war, entsprungen. Der Unbekannte ist mit einer Rühre, einem schwarzen Tuchrock, dunkler Weste und Stiefeln bekleidet gewesen, hat einen nick, eigenen Knecht mit gegebenem Handgriff getragen, ist von mittler Statur, nicht stark gebaut gewesen und hat ein blaßes, nicht volles Gesicht mit einem kleinen, dünnen, hellen Schnurrbart, sowie eine dünne, weibliche Stimme gehabt und mit der Sprache, welche wie die eines Wenden geklungen, nicht recht fort gekonnt. Die Angaben des Fremden, welche er gegen Köffel erhalten, „er komme von Werben hinter Gottbus, sei Bauer in Groß-Budow, habe zwei Pferde und einen Knecht und sei ein Jahr verheirathet“, haben sich als erdichtet erwiesen, da er über Feldbau keinen Bescheid gewußt, auch nicht anzuzeigen vermocht, wem das zur Seite der Chaussee niederschlagende Holz unweit Groß-Budow gehörte; vielmehr deuten verschiedene Umstände darauf hin, daß der Thäter das Fleischergewerbe betreibt. Der gekrümmte Handgriff des von ihm zurückgelassenen Knechts ist fettig und das zur That verwendete Messer ein solches, wie es die Fleischer gebrauchen. Der Verbauch richtet sich gegen den am 8. Oct. 1837 zu Frankfurt an der Oder geborenen Fleischergehilfen Carl Friedrich Franz Weidner. Derselbe ist 5' 3" groß, hat blonde Haare, blaue Augen, blonden Bart, Nase und Mund sind gewöhnlich, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank, er hat eine feinklingende Sprache. Der l. Staatsanwalt zu Spremberg fordert im öffentlichen Interesse Jeden auf, etwaige Verdachtsmomente zu seiner sofortigen Kenntniß zu bringen, und macht bekannt, daß der Stod und das Messer für Jedermann in den Vormittagsstunden im Bureau der l. Staatsanwaltschaft zu Spremberg zur Einsicht ausliegen.

Unser Viehmarkt, der im eigentlichen Sinne des Wortes unbemerkt vom größtem Publicum vorübergeht, bietet dem einigermaßen aufmerksamen Beschauer manches recht interessante Bild. Schon der Verkehr von Menschen und Pferden im bunten Gewühl ist interessant anzusehen. Das Pferd, das kräftige stolze Thier, wird durch dicke Haufen von Menschen hindurch geführt, ohne daß man ein schmerzliches Zurückweichen der Letzteren sieht. Denn wer auf dem Viehmarkt verweilt, kennt nicht Furcht vor Pferden. Die ächte Manneskraft sieht man hier in seiner vollen Befähigung. Hochaufbaumende Pferde vermögen nicht sich der Hand zu entziehen, die sie nach ihrem Willen dirigirt, und für den

Libert... d. B. i... päte... men bis... ffre des... ssden... d... Grad... d... Dien... nnabend... r beim... te, er... uer ihre... markt... erschu... u unter... glich ist... ute Ga... Meischa... schwam... herum... zu jur... und wo... scheinlich... mit den... rohem... gen mit... heinigen... hter... ade... el Meie... empfan... nicht... Meisen... der Mr... 2 in... rikt... at belev... sich ihre... uholen... we... auz!... Dresdner... zu em... glichen... quillen... Härte... chloßig... n Hund... handelt... her auf... glichkeit... diesen... zungen... schlende... solchen... uth in... Thiere;... forsche... nde, bei... n, ohne... zu sein... se Ver... Härte... gleichen... rmitte... Strafe... Unbew... des Ur... welche... isch des... welchem... schänlich... werden... he ver... den Wei... r... Frem... r Mel... Weileid... noch den... n neuen... us statt... ffenen.

Realität unter den Besuchern dieses Marktes kann es wohl manchmal scheinen, als ob nur rohes, herzloses Gebahren hier vorherrsche. Doch dem aber nicht so ist, und daß grade die Männer, die mit sicherer Hand und furchtlos mit den Pferden verfahren, ein für diese Thiere warmes Schlagendes Herz haben, das ihnen wir vorzuziehen, am ersten Viehmarktstage, als ein Landmann aus der Nähe Dresdens ein abgetriebenes, aus mehreren Wunden blutendes Pferd zum Viehmarkt brachte. Eine allgemeine Entrüstung zeigte sich und als der Besitzer dieses unglücklichen Geschöpfes, den die laute Theilnahme, die seinem Thiere gezeigt wurde, wohl ahnen lassen mochte, was ihm hier begegnen könnte, sich entfernt hatte, wurde dessen Persönlichkeit sehr bald den betreffenden Beamten namhaft gemacht. Der Zustand dieses Thieres war ein solcher, daß der anwesende Thierarzt dessen sofortige Abführung zum Cavalier anordnete und die Gendarmen sich des Thierquälers versicherten, um denselben der Bekräftigung in Person vorzustellen. Seine Bestrafung als Thierquälter wird hoffentlich nicht ausbleiben.

Radeberg. Ein Fest seltener Art wurde am 31. Octbr. in der Weinhandlung des Stadthaltern Herrn A. Knobloch gefeiert. Nicht allein, daß seit Eröffnung dieses Stablsaments 30 Jahre verstrichen waren, so gab dieser Tag auch Gelegenheit des als langjährigen Landtagsabgeordneten wohlbekannten Herrn Commissar Gaden zu gedenken, welcher vom Tage der Eröffnung dieses Lokals unausgesetzt dort seinen Sitz behauptet hatte. Früh wurde derselbe durch ein Deputation aus seiner Wohnung im Wagen abgeholt, in dem Restaurationssimmer auf seinen gewohnten Platz geführt, welchen ein dazu besonders angelegter Stuhl mit Aufschrift auf Porzellanplatte zeigte, die den 30jährigen Stammsitz bezeichnete, und durch eine Ansprache auf's Neue eingewiesen. Aus einem vom höchsten Hofschreibanten Rönisch gefertigten, schon geschlossenen und mit passender Aufschrift versehenen Glase, welches ihm zugleich überreicht wurde, trank der Gefeierte das Wohl seiner zahlreichen erlauchnen Freunde, worauf ein ein Ständchen vom Musikchor erkundete. Des Abends fand in einem dazu hergerichteten Saal mit den Wänden der Königsfamilie geschmückt und durch ausländische Orchester in einen Wintergarten verwandelten Zimmers ein Souper von dreißig Stammsitzen ihm zu Ehren statt. Nachdem d. r. erst Toast unserm allverehrten Könige in herzlichster Rede dargebracht worden war, erhob sich der Stadthalter Herr Knobloch und führte in längerer Ansprache die Bedeutung des Festes aus, mit einem Hoch auf dem Kaiser schließend. Hierauf wurde dem Exzellenzen ein aus hiesiger Buchdruckerei hervorgegangenes Diplom als Stammsitzgast in Erinnerung gebracht, oben mit dem getreuen Bildnis des Jubilars und rund herum mit den Photographien sämtlicher Stammsitzgäste geschmückt, unter Glas und Rahmen überreicht. In der heitersten Laune und unter zahlreichen Toasten und dem Gesänge von Tafelleibern gab man sich bis zum Schluß dem Frohsinn hin.

Dessentliche Gerichtsverhandlungen vom 7. November. Heute handelt es sich um Betrug, dessen der Schlossergeselle Joseph Moritz Böhme von hier beschuldigt ist. Drei Zeugen finden sich ein. Böhme wird um halb 10 Uhr aus der Haft vorgeführt. Er leidet an den Augen und hält deshalb stets sein Taschentuch vor das Gesicht. Vor 31 Jahren zu Dresden geboren, hat er schon vielfache und darunter große Vorbestrafungen hinter sich, die mit dem Jahre 1855 beginnen. Theils wegen Betrugs, Unterschlagung, falscher Angaben, theils wegen einfachen und ausgezeichneter Diebstahls erhielt er nach und nach sechs Mal Gefängnis, drei Mal Arbeitshaus und ein Mal Zuchthaus. Böhme, der als Katholik noch in der Firmierung den dritten Namen Friedrich erhalten haben will, erlernte die Schlosserprofession, wurde Geselle und wanderte durch Sachsen und die Herzogtümer. Zuletzt arbeitete er in Altenburg beim Schlossermeister Egemann. Er kam dort in's Krankenhause und erhielt auch von der hiesigen Polizei die Weisung, das Herzogthum zu verlassen. Er ging nicht fort, sondern arbeitete noch einige Tage bei dem dortigen Maschinenfabrikanten Käufer. Verheiratet ist er noch nicht, er hat in Warschau eine verheiratete reiche Schwester, von der er noch einmal etwas zu hoffen habe. Seine einzelnen Thaten sind folgende. In Altenburg verliebte er sich in die Tochter der anwesenden Frau Köhler, Namens Alwine. Er wollte sie heirathen und gab vor, sich in Dresden etablieren zu wollen, seine Eltern seien todt, ein Oberleutnant in der Residenz sei sein Pflegevater, er solle Besitze ein Kapital von 3000 Thalern und in Dresden das Haus Nr. 9 auf der großen Ziegelgasse, das mindestens 10,000 Thaler werth sei. Das bestreitet er vollständig. Da er aber deshalb trotzdem in Geldbesitz kam, so mußte die Köhlerin in den letzten sechs Wochen ihm mehrfache Darlehen geben. Sie gab ihm 2 Thlr. 15 Ngr., als er im Krankenhaus war, dann 4 Thlr., die er einem Altenburger Advocaten zahlen wollte, der die seltene Erlaubniß für ihn auswirken sollte, daß er länger in der Stadt bleiben dürfe. Dann gab sie ihm noch 2 Thlr., auch 3 Thlr. 10 Ngr. Taschengeld zum Altenburger Bonellischen, 11 Thlr. zu einer Reise nach Dresden, um das Meisterrecht angeblich zu erlangen. Er reiste auch nach Dresden, brauchte aber auch hier Geld und telegraphirte an die Köhlerin nach Altenburg, welche 6 Thlr. schickte. Man hatte während der Zeit in Altenburg bei seinen Schwägerleuten von seiner Vergangenheit, namentlich von seinen Kerkern und Zuchthausstrafen gesprochen. Darüber versuchte er sich nun zu rechtfertigen und zwar that er dies in einem Briefe, der ein wahres Meisterwerk von Heuchelei und in Bezug auf die Ideen höchst komisch ist. Wir hören aus dem vorgelesenen Briefe an die angeklagte Schwägermutter folgende bombastische Stelle: „Mit den größten Brustschmerzen ergreife ich die Feder. Ach, ich werde mich nach und nach so verzehren, bis die junge Blüthe abgefallen ist! Wenn ich meine Alwine nicht kriegen, da sterbe ich langsam dahin! Sehen Sie aber Ihr Sopha, da hängt das Bild Deiner, den Sie gekreuzigt haben und jetzt doch anbieten. So geht mir's!“ u. s. w. Die Köhlerin gab ihm noch 6 Thlr. zu einer andern Reise nach Dresden, da wollte er sein Vermö-

gen und das Haus der Geliebten aufschreiben lassen, auch erhielt er aus demselben Grunde noch 9 Thlr. zu einer dritten Reise, ferner noch 3 Thlr. auf Spenden und zweimal 15 Ngr. baar „zum Leben“. Am 1. August reiste die Köhlerin mit ihrer Tochter Alwine und Böhme nach Dresden. Es war Vogelwiese, die sie besuchen wollte. Auch hatte die Köhlerin die Absicht sich auf Jurens Kreis zukünftigen Schwiegereltern das Haus Nr. 9 auf der großen Ziegelgasse und sein Mobiliar zu besetzen. Böhme wollte nebenbei zur bevorstehenden Heirat mit Alwine sich seine „Papiere“, den Taufschein, den Heirathschein und das Militairattest verschaffen. Zur Reise, deren Kosten Böhme allein tragen wollte schickte das Geld. Er ging zu einem gewissen Bendorf in Altenburg, einem Bretzhändler, dem erzählt er, daß er in der Nacht vorher im „Küninger Hof“ betrunken gewesen und dabei einen Zwangshalterschein verloren habe. Nach langer Manipulation und vielen Hin- und Herreden gab Bendorf 18 Thlr. auf einen Wechsel, den Böhme acceptirte. Er schrieb wenigstens quer darauf: „Gut für Moritz Böhme!“ Der Angeklagte sagt, er wisse gar nicht was ein Wechsel sei. Wir erfahren hierbei noch, daß Böhme in Altenburg mit seiner Geliebten, der Alwine Köhler wegen polizeilicher Vergehen einen Tag Gefängnis erhalten und deshalb dann fortgewiesen worden sei. Uebrigens erklärte die Mutter, daß ihre Tochter sich von Böhme in anderen Umständen befände. Böhme will auch mit der Mutter Ehebruch getrieben haben. Auch Bendorf hatte Böhme gesagt, daß er ein Haus im Werte von 14000 Thlr. sogar besitze. In Dresden bestimme er Geld, viel Geld, da würde er sofort wiedergahlen. Alle drei reisten nun ab und kamen Abends 11 Uhr in Dresden an und logirten sich in „Stadt Hamburg“ ein. Sie erhielten das Zimmer Nr. 17, Böhme zeichnete sich in's Fremdenbuch ein. Er blieb mit der Alwine bis zu seiner Arretur am 4. August dort, während die Mutter schon am 3. Tage vorher abreiste. Man hatte die Vogelwiese besucht und überhaupte im Hotel schon sehr gut gelebt. Er als Schloßergeselle, der nichts besaß als nur eine zuchthausliche Vergangenheit, dinnete täglich für 1 Thlr. 15 Ngr. und soupirte für 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Die Rechnungen, die er zu bezahlen werden sprechen sagten von so und soviel Fleisch, „Gochweiner“ und es lief somit eine Rechnung von 15 Thlr. 2 Ngr. 5 Pf. auf. Als Böhme zahlen sollte hatte er noch „acht Neugroschen“. Die Hotelpreise nennt Böhme „unerschämte“, was übrigens die Rechnungen nicht bestätigen. Zur Arretur der Alwine, die er gern los sein wollte, schickte aber Geld und dazu borgte der dasige Portier 5 Thlr., der auch Idiot, daß er auf dem Rathhause 600 Thlr. sicher und das bekannte Haus Nr. 9 auf der großen Ziegelgasse besitze. Er bestellte die Köhlerin wurde ihm von Altenburg neues Geld geschickt. Sie soll es ihm in der Drofchke gesagt haben. Auch gab er an, er habe in Altenburg bei dem Schlossermeister Egemann noch über 17 Thlr. Vohn zu fordern. Egemann bekennt, dies sei nicht wahr, im Gegentheil, er habe von Böhme noch 9 Thlr. zu fordern, das sei stadtgerichtlich anerkannt. Die Köhlerin hatte sich in Dresden das angeblische Haus angesehen, als sie ihm aber gesagt, sie hätte gehört, das Haus gehöre ihm nicht, meinte er: „Ja, das habe ich nicht mehr, ich habe ein anderes und das ist schon Ihre Tochter auf dem Rathhause geschrieben!“ So erzählt die alte Köhlerin. Da ruft Böhme von der Anklagebank: „Die Schlechtigkeit der Köhlerin ist zu groß. Die gehört eher auf die Anklagebank hier, wie ich!“ Die drei Zeugen werden nach ihrem Aufsatze vorgelesen. Hierauf ergreift Herr Staatsanwalt Köhlschäger das Wort, nachdem noch vorher die Aussagen des Schlossermeisters Egemann und eines Zeugen Bendorf vorgelesen waren. Er hält die Anklage nach allen Seiten hin aufrecht, sie stütze sich auf die falschen Vorpiegelungen, die allgemeiner und spezieller Natur seien. Es handelt sich um die Frage: „hat der Angeklagte die falschen Vorpiegelungen gemacht, um sich los ausgedrückten Credit zu verschaffen, oder in der Absicht, nie zu bezahlen?“ Das Letztere nur sei anzunehmen bei einem Menschen, der seit 9 Jahren schon achtmal in ein schwerer Vergehen, schon bestraft sei und er brantraze daher die Bestrafung des Böhme. Böhme befragt, ob er noch etwas anzuführen habe, sagt: „Ne, ich habe noch noch das anzuführen, daß sich das Weibchen finden wird, ich werde durch Zeugen beweisen, daß die Köhlerin heute falsch geschworen hat. Es wird sich das in einer zweiten Verhandlung zeigen, da heute die Gründe nicht vorgekommen sind, die ich angeführt habe.“ Das Urtheil lautet auf 1 1/2 Jahr Zuchthaus.

Dessentliche Sitzung der Stadtverordneten Mittwoch den 8. November Nachmittags 5 Uhr. A. Vortrag aus der Registrande. B. Vortrag der Verfassungs-Deputation über den Antrag der Verfassungs-Deputation Director Glöckner. C. Vorträge der vereinigten Verfassungs- und Finanz-Deputation über: 1) das stadtträfliche Communicat, die Unterhaltung eines Theiles der Dohnaischen Straße betr., 2) die Verichtigung eines neuen Schlachthaus. D. Vorträge der Finanz-Deputation über: 1) das stadtträfliche Communicat, die Erbauung eines neuen Schulhauses auf dem Areal des Eplrich'schen Besitzgartens betr., 2) die stadtträfliche Beantwortung der diesseitigen Erinnerungen gegen den Stadthausplan, 3) den 29. und 30. Nachtrag zum Communvermögens-Berzeichniß, 4) die Frage wegen des gesonderten Betriebes der beiden Gas-Anstalten. E. Vorträge der Petitions-Deputation. Zum Schluß: Geheime Sitzung.

Tagesgeschichte.
Oesterreich. Graf Goluchowsky, der Vater des Octoberdiploms und ein Föderalist vom reinsten Wasser, ist in Lemberg zum Landtagsabgeordneten gewählt worden. Man glaubt, daß er nun auch zum Statthalter von Galizien an Stelle des kränklichen FML. Baumgarten ernannt werden wird.

Preußen. Auf der Domaine Bauhof bei Sigmaringen ist eine Ackerbauschule errichtet worden, in welcher junge Bauern aus den hochzollerschen Landen praktisch und theo-

retisch in der Landwirtschaft ausgebildet werden sollen. — Reisende, die von der Insel Alfen kommen sind erstaunt über die großartigen Schanzungen, die in Sandewitt und um Sandewitt aufgeführt werden und man weiß nicht genug zu erzählen von der Schnelligkeit, mit welcher diese Werke entstehen, und von der Stärke, die denselben gegeben wird, so daß z. B. die Ueberdeckung der Blockhäuser, wozu man sonst noch Holz zu verwenden pflegt, hier von Eisen ist. — Auf einem Ball in Sandewitt hatte der Postmeister 14 preussische Offiziere eingeführt, damit dieselben bei den Damen im preussischen Interesse Propaganda machen sollten, es mißlang aber gänzlich, weil keine der Damen mit einem Preußen tanzte.

Hessen-Cassel. Der Justizminister hat die nachgesuchte Entlassung erhalten. — Es wird jetzt vielfach bezweifelt, daß die Fürstentagung in Hanau einen politischen Zweck gehabt habe.

Frankreich. Der kaiserliche Hof geht den 12. November nach Compiegne. Es werden nur zwei Serien Gäste, jede auf acht Tage, eingeladen; die ihnen gebotenen Vergnügungen sollen wieder sehr geschmackvoll und voller Abwechslung sein. — Die Cholera nimmt in Paris immer mehr ab, am 3. Novbr. kamen nur 52 Erkrankungen vor. — Herr v. Bismarck scheint in Paris keine besonderen Geschäfte gemacht zu haben, denn in den dasigen Regierungskreisen ist jetzt die Losung „Friede! Ersparnisse! Reformen!“ Der Minister des Aeußern Drouin de Lhuys hatte den Auftrag vom Kaiser, Herrn von Bismarck ganz auf seit der französischen Ansichten über die jetzige politische Lage zu setzen. Man zweifelt, daß dies für die Bismarcksche Politik sehr ermunternd gewesen ist. Persönlich hat übrigens Herr v. Bismarck sehr gefallen, denn ein geistreicher Lebemann, der die Politik seinbar nur so nebenbei betreibt, ist in Paris gern gesehen. — Durch Zurückziehen der Truppen aus Rom würde Frankreich eine Rinderausgabe von 2,400,000 Francs haben, da aber die jetzt zurückziehenden Truppen sofort nach Algier geschickt werden, wird man die Ersparnisse nicht sehr bemerken. Marschall Mac Mahon soll dringend um bedeutende Verstärkungen nachsuchen, also werden wahrscheinlich außer der Brigade aus Rom noch Truppen aus Frankreich selbst auf den Kriegsschauplatz nach Algerien geschickt werden müssen. — Die französischen Bischöfe sind sehr thätig, um das päpstliche Ansehen zu befördern, und haben zu dem Zwecke in ihren Sprengeln förmliche Ausschüsse und Subcomités eingerichtet, um die Opferfreudigkeit der Gläubigen anzuspornen. — Man sagt in Paris, Herr von Bismarck, der österreichische Finanzbevollmächtigte und Ansehenssucher, werde mit dem französischen Rothschild nach London reisen, um mit dem englischen Rothschild und dem Hause Baring eine Anleihe doch vielleicht noch abzuschließen zu können.

Italien. Briefe aus England bestätigen, daß Mazzini sehr niedergeschlagen ist, weil die Italiener in der Frage Ruhe und weniger Steuern haben wollen, die Actionspartei aber ohne den Einfluß der Massen nicht viel durchsetzen kann. — In einer Rede an seine Wähler behauptet der Finanzminister die Nothwendigkeit neuer Steuern, besonders die Einführung der so verurtheilten Maßsteuer. Ueber Rom sagt er dann, daß der Beweis von der Unhaltbarkeit des weltlichen Besitzthums des Papstes sich von Italien müsse führen lassen, ohne zur Gewalt zu greifen. Die venetianische Frage sei nur eine Finanzfrage, und werde das Vertrauen in die finanzielle Zukunft Italiens unerquicklich sein, so werde die Zeit nicht fern sein, wo die Italiener in Venedig einrücken könnten.

Rom. Die Zinsen der päpstlichen Staatsschulden betragen jährlich 36 Millionen Francs und die Einkünfte nur 34 Millionen Francs und die Geislichkeit, die Beamten, die Arme wollen doch auch leben.

Belgien. Der Redakteur eines clericalen Blattes in Gent ist in seiner Behauptung von 5 Offizieren überfallen und scharflich durchgeprügelt worden, die Sache macht großes Aufsehen.

England. Ein Schiff mit 370 Auswanderern soll bei Goodwin-Sands ganz untergegangen sein. Außerdem hat ein französischer Kriegsdampfer ein englisches Dampfschiff in Grund gefahren, die Mannschaften jedoch gerettet.

Börsennotizen. Der Geldmarkt in London fängt an williger zu werden, man discountirt seine Papiere schon unter Bankzinsfuß. — Von den großen Handelsplätzen wird viel Nachfrage nach Tabak und geringeren Sorten Caffee gemeldet, so daß wohl eine kleine Steigerung zu erwarten ist. Aus Paris erzählt man, daß die Speculationspapiere mehr angeboten sind.

Hemdenlager,
Anfertigung nach Maß. Wäschefabrik,
Dra-Allee Nr. 7.

Im Interesse der Damen
macht man hiermit auf die heute den 8. November (und folgende Tage) von früh 10 Uhr an
Rampische Straße Nr. 21 im Glasalon
stattfindende Versteigerung eines
bedeutenden
Tapissere-Waarenlagers
aufmerksam.

Daselbe besteht aus angefangenen und fertigen **Canevas- & Stoffstickereien** aller Art, aus **Stickmustern, Canevas, Perlen, C.iffaren, div. Galanterie-Waaren** zu Stickereien eingerichtet und dergl. anderen zu Weihnachtsgeschenken passenden Artikeln.

Augenklinik v. Dr. K. Welter sen. Sprechzeit v. 9—12 Uhr, Waisenhausstr. 8.

Den Auge
Nach der le
Berammlung
folgenden
General
von G
Lohne
Rudol
mann
Dr. E
Warn
gleich
Prof
kolle
T
empfehle ich
C
find wieder
Reise-
Alle Art
and Kinde
worten pänkt
Stand
Versicherte
Bericherung
Hirvon
Ber
Einnahme
Ausgabe
Bankfonds
Dividende
Berfchere
and durch die
Jul. G
Dicar
Mor.
Schul
Georg
Söldn
Schlach
F. A.
Abvocat
C. F.
Wol
4 Stück u
verkäufer
Die G
von
empfehle al
lichten Be
D
B
empfehle b
Bierbräu
Einlauf
ne
Adressen a
Nr. 6, 2. G

Den Augenranken-Heil- und Unterstützungs-Berein hier betreffend.

Nach der letzten, am 15. September d. J. abgehaltenen General-Versammlung besteht der Vorstand und Ausschuss dieses Vereins aus folgenden Mitgliedern:

General **Aster**, als Geschäftsführender Vorstand, Hauptmann von **Göckhausen-Reichardt** und Parafischer **Ed. Lohse**, als dessen Stellvertreter; Banquier **Günther & Rudolph**, als Cassen-Verwalter, **Dr. Beger**, **Dr. Heymann**, **Stiftsarzt Dr. Hille**, **Dr. Marcus**, **Dr. Uhle**, **Dr. Emd. Weller**, **Dr. Wengler**, Medicinalrath **Dr. Warnatz**, die Vorgenannten als Ausschussmitglieder, welche gleichzeitig dem Vereine ihre ärztlichen Dienste widmen; ferner

Stadtrath **Becker**, Kaufmann **Böhme**, Stadtrath **Flath**, General von **Heintz**, Finanzprocurator **Opitz**, General von **Reitzenstein**, **Dr. Stolle**, Stadtrath **Türk**, Cassirer **Weise**, Oberbürgermeister von **Zeschau**.

Bei dem gegenwärtigen Wirken des seit 1838 bestehenden Vereins für hilflose Augenranke aus dem ganzen Vaterlande, welche unentgeltlich gepflegt und durch die bereitwilligste und aufopferndste Mitwirkung der erlauchten Augenärzte unserer Stadt geheilt werden, wäre ganz besonders zu wünschen, daß bei der immer mehr steigenden Zahl der Hilflosen, die sich in diesem Jahre schon um 158 vermehrt haben, während überhaupt im vorangehenden Geschäftsjahre 1038 Hilfe gefunden sich auch die Zahl der Mitglieder des Vereins, deren Beiträge zu einem wesentlichen Theile die Mittel für unsere Unterstützung bilden, noch recht vermehren möge. Wir richten demnach hierdurch an alle edlen Menschenfreunde die Bitte, für einen so überaus wohlthätigen Zweck mit einem jährlichen Beitrage als Mitglieder unseres Vereins

beizutreten und sind die obengenannten Ausschussmitglieder mit Vergnügen bereit, Anmeldungen von neu hinzutretenden Mitgliedern entgegen zu nehmen.

Dresden, im November 1865.

Darlehen in jeder Betragshöhe gewährt die Leih- und Credit-Anstalt

46, I. Etage, Pirnaische Strasse 46, I. Etage, auf Waaren und Werthsachen.

Fr. Zabel's Steindruckerei, Jacobsgasse Nr. 3. Einlagearten zum Kränzchen, Ball, Abendessen etc. 100 St. 10 Rgr.

Proben unsrer wirklich vorzüglichen Mariascheiner Braunkohlen liegen in jedem unsrer Comptoire zur gefälligen Ansicht aus. Ein Versuch wird Jedermann befriedigen und von der ausgezeichneten Qualität überzeugen.

Direction des I. Dienstmann-Instituts „EXPRES“

Wein nunmehr vollständig assortirtes Lager angefangener und fertiger

TAPISSERIE-ARBEITEN

in neuesten und brillantesten Dessins
empfehle ich zu sehr billigen Preisen.
Eduard Rossbach, Schloßstraße 17, gegenüber dem Königl. Schloßthor.
Solz-, Bronze- und Lederwaaren in reichhaltigster Auswahl.

Coks-Füll- und Schütt-Oefen
See-Strasse 3.
Friedrich Flach.

Reise-Requisiten & Polster-Waaren von **Ludwig Kautzsch**, Heinrichstrasse Nr. 5.
Alle Arten Taschen, Portemonnaies, Etuis, Comptoir- und Kinderstühle, Matratzen etc. Bestellungen und Reparaturen werden pünktlich und solid ausgeführt.

Stand der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha
am 1. November 1865.

Versicherte	28,196 Pers.
Versicherungssumme	49,839,400 Thlr.
Hiervon neuer Zugang seit 1. Januar:	
Versicherte	2,248 Pers.
Versicherungssumme	4,315,300 Thlr.
Einnahme an Prämien und Zinsen seit 1. Januar	1,790,000
Ausgabe für 492 Sterbefälle	796,400
Bankfonds	13,150,000

Dividende der Versicherten im J. 1865 38 Proz.
Dividende der Versicherten im J. 1866 38

Versicherungen werden vermittelt durch **Nitzschner & Sohn**, Haupt-Agenten, II. Bachstr. 6b.

und durch die Herren Special-Agenten:

Jul. Herrmann in Dresden, am Elbberg Nr. 24.
Dear Feilgenbauer in Ede der Waisenhaus- und Pragerstrasse
Mor. Drenfinger in Röhninggasse Nr. 3.
Schmidt & Tauscher in Tharandt.
Georg Heinr. Reinhardt in Bautzen.
Göddner & Ludwig in Freiberg.
Sparassbuchhalter W. Wolf in Reichen.
F. A. Gysoldt in Pirna.
Advocat Carl Trömel in Roswein.
E. F. Meusel & Schulz in Rittau.

Wollene Jagd- und Reise-Hemden, à Stück von 1 Thlr. an, zu sehr billigen Preisen, für Wiederverkäufer mit Rabatt, empfehlen
G. Heber & Co., Wildstrußerstrasse 20.

Die Christianen Friedrich Tafelglas-Fabrik von **S. F. Hammermüller** in **Bischofswerda**
empfehlen alle Sorten Tafel- und Medicinglas zur gefälligen Beachtung, mit der Versicherung guter und reeller Bedienung

Die Handelsgärtnerei von **Eugen Neubert**, Löbtauerstrasse in der Nähe des Chausseebaus, empfiehlt hochstämmige, sowie Zwergobstbäume, verschiedene Bierkräucher zum Bestimmen von Anlagen zu den billigsten Preisen

Einkauf gebrauchter und neuer Möbel.
Adressen abzugeben: Pillnitzerstrasse Nr. 6, 2. Et. links.

30-50 Achtelloose 69. 2 werden gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Offerten, mit Bedingungen, durch **F. F. Franke's Comptoir**, Dresden, Moritzstrasse 18.

Ueberrassende so renommirte Werke sind durch **J. Schible** in Stuttgart, sowie durch alle Buchhandlungen Dresdens und Sachsens zu beizusetzen jezt so sehr billigen Preise zu beziehen:

Johann Fischart's Geschichtsliteratur, von Franz Rabelais französisch entworfen, nun aber übersetztlich lustig in einen deutschen Wibel vergossen. Sammt 6 selbst Verfassers:
Aller Praktik Großmutter, durch Windhold Mühlhuts. „Ein freich, räs kurzweilig Glas - Als wenn man Haberstroh äh.“
Bereinigt damit ist:

Thomas Murner's Gänzwatt, reißt mehrere Satyren wider Ru. ner. Dieser höchst ergötzlich, 1122 Seiten starke Octavband, voll Witz, Satire und berber Lustigkeit, ist mit 59 köstlichen charakteristischen, dem alten Original nachgebildeten Holzschnitten geschmückt, überhaupt vortreflich ausgestattet. — Preis für den ganzen Band, der obengenannte Schriften umfaßt **Nur 1 Thlr. 29 Rgr.**

Der Festkalender, enthaltend: Die Sinnrede der Monatszeichen, die Entstehungs- und Umbringungs-geschichte von Naturfesten in Kirchen-feste; Schilderung der an denselben vorkommenden Gebräuche und Deutung ihrer Sinnbilder; Charakteristik über an den 366 Tagen des Schalt-jahres vorkommenden Feste und Glaubenshelden mit Wort und Schwert; Deutung vieler Wander-erzählungen u. s. w.
Von **F. Morf**.
Mit 37 Tafeln Abbildungen
Ein 1037 Seiten starker vortreflich ausgestatteter Octavband, dessen Inhalt von hohem Interesse.
Jeztiger Preis 1 Thlr 22 Cgr.

Achtung!
Zum besten Preis kauft man Lumpen, Knochen, Papier, Eisen, Messing, Kupfer, Zinn, Blei, Maculatur etc. nur **30 Weberstrasse 30**.

Ein Wäulergehülfe findet dauernde Beschäftigung und Vergütung der Reiseloften bei **A. Ernst Fischer**, Beiermeister in Großenhain.

Gebrauchte Wein- und Brauntweingefäße, namentlich 1, 1/2 und 1/3 Liter, kauft fortwährend die Spirituosen Handlung und Fabrik von **Ed. Werner & Comp.**, große Blauenstraße Nr. 9c.

Ein solches Mädchen, das als Kammerjungfer gewesen, das Weiden und Zuchtwiden versteht und Oberhemden platten kann, wünscht noch ein paar Tage Beschäftigung. Man bittet die Herrschaften, ihre Adressen mit **R. M.** bezeichnet in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Geschäfts-Verkauf.
Ein in der Mitte der Altstadt Dresden gelgenes alt-res Mehl- und Gewürze-Geschäft soll wegen Krankheit sofort verkauft werden. Näheres Landhausstrasse 19, 3. Et.

Ein massives Haus (nicht Spelunke) in der Wildstrußer Vorstadt, nahe der Post, mit Hofraum und Schuppen, ist für 8700 Thlr. fester Preis zu verkaufen. Pas-send für Gewerbetreibende.
Adressen erbittet man **Altmarkt Nr. 4, I. Etage**

Winterhandschuhe auch dieses Jahr billig
Offra-Allee 7.

Zum Hausflachten für Privaten und Wirtschaften empfiehlt sich von jezt an wieder ergebent **August Nebel**, Elbischlöcher.

Heiraths-Offerte
für Damen des mittleren Alters mit Vermögen: von einem höheren Beamten in Leipzig ausgehend. Gefällige Beachtung von gebildeten Damen findet unter **B. B. 100 poste restante Leipzig** discrete Erwiderung.

Gebüder Hänsch, Waisenhausstrasse 32, empfehlen **frische große Whittstaber Austern**, **frische Kieler Speck-Vöflinge**, **frische Kieler Brotten**.

Heirathsanlegenheit
Einem soliden Gastwirth, Restaurant, kann eine streng sittliche junge Dame mit ca. 3000 Thaler Vermögen empfohlen werden unter **B. E. B. 80 franco. poste restante Dresden**

Frische Kieler Sprotten empfiehlt in Kisten und ausgewogen **Herrmann Weisse**, Schloßstrasse 28, sonst **Aug. Schreiber**.

Kaiser = Anzug in feinsten Qualität empfiehlt **Julius Adler**, Königsbrüder Str. 83.

Deutsches Terpentin-Oel, 1 Pfd. 3 Rgr. u. **Leim**, von ganz vorzüglicher Qualität, 1 Pfd. 7 Rgr., empfiehlt **Julius Adler**, Königsbrüder Str. 83.

Pübbenauer saure Gurken, **Pübbenauer Pfeffergurken**, **Pübbenauer Senfgurken**, im Ganzen und Einzelnen, bei **Julius Adler**, Königsbrüder Str. 83.

Pianoforte, mehrere gebrauchte, auch reparaturfähige, werden zum höchsten Preis zu kaufen gesucht. Adressen mit „Piano“ werden in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Pianino ist zu verkaufen
Schöffergasse Nr. 21, 1. Et.

Commisstelle-Gesuch
Ein junger Mann, früher im Comptoir tätig, gegenwärtig als Detailist in einer Provinzialstadt fungierend, sucht per 1. Januar 1866 anderweitig Stellung in einem hiesigen Detailgeschäft.
Gef. Offerten beliebe man unter **E. H. 100** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Einen feinen Frack, ziemlich neu, für einen jungen Mann passend, habe ich billig zu verkaufen.
Schneidermeister Emmerich, Webergasse 12, 1. Et.

Gesucht wird eine gute Biehmutter auf dem Lande. Adressen Marienstraße 2, Productengeschäft.

Ein Victualengeschäft ist zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Zu erfahren Schreiberstraße 7, 2.

Ein junger, starker und ehrlieher Mensch, der 50 Thaler Caution leisten kann und sich der gewöhnlichen Hausarbeit mit unterzieht, wird sofort in ein Biergeschäft gesucht.
Adressen werden unter der Schiffe C. B. poste restante Altstadt-Dresden franco erbeten.

Gefunden
eine Brieftasche, Inhalt 1 Thlr., Quittungen und Lotterieloose. Wiederzuerlangen Bahnegasse im Gambrius beim Wirth Herrn **Lutter**. Finder **F. H. Kummer**, orange: Dienstmann Nr. 129.

Echt mexicanische Vanille
von diesem edlen Gewürz, was zu Crèmes, Eis, Saucen, Liqueurs, an Caffee, Thee etc. verwendet wird, und wohl seit Menschenalteren einen so billigen Preis, wie gegenwärtig nicht gehabt, besitze wieder eine größere Parthie und offerire Solche per Loth ca. 5 Schotten à 10 Rgr. (früher 2 Thlr.), im Bündel ca. 12 Loth billiger und in verlötheten Blechbüchsen ca. 14 Pfd. netto, noch billiger.
Ernst Ludwig Zeller, Landhausstrasse 1
vis-à-vis der Salomonis-Apothek

Palmzweige, Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze, schön u. billig: Papiermühlengasse 12A

Sonnabend den 11. Novbr. 1865
Abends 7 Uhr
im Saale des Hotel de Saxe
Concert,

unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein **Emilie Wigand** aus Leipzig, der **königlichen musikal. Kapelle** unter gefälliger Leitung des königlichen Hofkapellmeisters Herrn Dr. **Julius Rietz** und des königlichen Kammermusikanten Herrn **F. Grützmann**,
 gegeben von
Adolph Blassmann.

Programm
Ouverture zu „Faiska“ von L. Cherubini
Arie von F. Händel, gesungen von Fräulein **Emilie Wigand**.
Concert (a-moll) für Pianoforte mit Orchesterbegleitung von **Robert Schumann**, vorgelesen von **A. Blassmann**.
„Der Doppelgänger“ und **„Die junge Nonne“** Lieder von **Fr. Schubert**, für eine Singstimme mit Orchesterbegleitung eingerichtet von **Fr. Liszt**, gesungen von Fräulein **Wigand**.
Andante und **Allegro capriccioso** für Violoncell mit Orchesterbegleitung, componirt und vorgelesen von Herrn **Grützmann**.
Concertstück (op. 42) für Pianoforte mit Orchesterbegleitung von **Robert Volkmann**, vorgelesen von **A. Blassmann**.
Zwei Lieder:
„Wenn die Schatten dunkeln,“ von Ad. Jensen, gesungen von Fräulein **Wigand**.
„Widmung“ von **Rob. Schumann**, vorgelesen von **Wigand**.
Allemande, Sarabande, Courante für Pianoforte, (e-moll) von **S. Bach**, vorgelesen von **A. Blassmann**.
Barcarolle, (6-tür) von **S. Rubinstein**, vorgelesen von **A. Blassmann**.
Le Galop, Caprice von **Joach. Raff**, vorgelesen von **A. Blassmann**.

Billets zu numerirten Sitzen à 1 Thlr., zu unnumerirten à 20 Ngr. sind zu haben in der Musikalienhandlung von **Bernhard Friedel** (früher W. Paul), Schlossstrasse 17.

Liederhalle
 zum Schillerschlößchen.
Zum Besten der Abgebrannten in Gottschea.
Heute Mittwoch den 8. November 1865:
Extra-Concert.
 Anfang 6 Uhr.

Freibillets sind heute ungültig.
 Das Programm enthält das Material an den Anwesenden. **H. Reil.**

Heute Sinfonie-Concert
 vom **Wittgen'schen Musikchor.**
Sinfonie G-moll v. Mozart.
 Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **H. Eppmann.**

Restaurant
Königl. Belvedere
 der **Brühl'schen Terrasse.**
Concert ohne Tabakrauch
 von Herrn Musikdirector **Friedrich Laade.**
 Anfang 3 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **A. S. Warschner.**

Braun's Hôtel.
 Das am vergangenen Donnerstag wegen plötzlich eintretender Hindernisse nicht stattgefundene Sinfonie-Concert von Herrn Musikdirector **Friedr. Laade** findet morgen Donnerstag, den 9. Nov., statt.
Braun.

Anfang 8 Uhr!
Lincke'sches Bad.
 Heute Mittwoch, den 8. November 1865:
Concert
 Leipzig'scher Couplet-Sänger: **Neumann, Mes.**
Werner und **Gustav Hoffmann**
 Anfang 8 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Anfang 8 Uhr!
Hôtel de Pologne.
 Morgen Donnerstag den 9. November:
Vorietzte
Soiree von Ernst Schulz
 im zweiten und letzten Cyclus seiner Vorträge.
 Entrée-Karten zu numerirten Plätzen à 20 Ngr., zu nicht numerirten Plätzen à 15 und 10 Ngr. sind schon von heute ab im **Hôtel de Pologne** beim Portier zu haben.
Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Deutsch-katholische Gemeinde.
Monatsversammlung: Freitag, den 10. Nov., Abends 8 Uhr, in der Conferenz. Tagesordnung: 1) Vortrag: Die Armuth und ihre Folgen; 2) unsere sittlichen Zustände mit Bezug auf die in neuerer Zeit sich so oft wiederholenden Verbrechen. Der Eintritt ist Jedermann frei.
Der Aeltestenrath.
Robert Knöfel, Vorsitzender.
Karl Raschke, Schriftführer.

Im Bazar-Tunnel.
Heute Mittwoch den 8. November
Grosse Humorist.-declamat. Soiree,
 gegeben von dem Gesangs-Komiker **Hrn. Dittlich** aus der Magdeburger Lieberhalle, unter Mitwirkung des Gesangs-Komikers **Hrn. Carlsen** a. d. Wallhalla in Berlin u. eines vorzüglichen Streichquartetts.
Anfang 7 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Die Restauration
zur Stadt Hamburg
 empfiehlt für heute
Mocturtle-Suppe,
 sowie ff. **Münchener** und vorzügliches **Wiener Lagerbier.**

Niederlage d. Actien-bierbrauerei Wiedingen
Zophienstraße 6.
 empfiehlt den Herren Restaurateuren und Privaten: ihre jetzt vorzüglich schön, hellen und dunklen Lager- sowie ein'sachen Biere.

Sante Kränzchen auf dem
Schweizerhaus.
 6 Sillig

Haus-Telegraphen.
 Seine **electricischen Klingeln** neuester Construction, sogenannte Haus-Telegraphen, empfiehlt für Fabriken, Hotels, Comptoirs, Haushaltungen u. einer geeigneten Beschäftigung.
B. Pfeiffer,
 Mechaniker & Optiker, Amalienstr. 27.

Die Arbeits-Anstalt
 von
M. Krätzschar,
 gr. Schießgasse, Ecke der Moritzstr.,
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager fertiger **Leinwände** für Herren, Damen und Kinder, in feiner, mittlerer und starker Leinwand und auch Shirting. Ferner: **Netzwäsche, Saubtücher und Taschentücher, wollene und baumwollene Strumpfwaren.** Bestellungen auf genannte Gegenstände werden pünktlich ausgeführt und bei reeller Bedienung die möglichst billigen Preise gestellt!

Gasthofs-Empfehlung.
 Allen meinen Bekannten und Freunden, sowie einem geehrten reisenden Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich unter dem heutigen Tage den **Gasthof zum Erbgericht Krippen** pachtweise übernommen habe, und empfehle besonders wein elegant eingerichteten Tanzsalon, sowie meine bequem eingerichteten Gast- und Fremdenzimmer zur gütigen Beachtung. Für **sehr böhmisch Bier, gute Weine, reichhaltige Speisekarte,** aufmerksame Bedienung und billige Preise ist bestens gesorgt.
Krippen, im November 1865.
A. Klose, Gastwirth.

Geschäfts-Eröffnung.
 Hierdurch die ganz ergebene Anzeige, daß vom heutigen Tage an mein neu gekauftes, nach amerikanischem System eingerichtetes **Mühlensetz** vollständig im Betriebe ist. Da dasselbe den Erfordernissen der Neuzeit Genüge leisten kann, so erlaube ich mir, meine Erzeugnisse, ebensowohl für Land- als Bädereimüllerei, mit der Versicherung reeller und pünktlicher Bedienung zu empfehlen. Zugleich theile ich mit, daß meine Mühle (früher so genannte Reihmühle) von jetzt an den Namen
„Brücken-Mühle“
 führen wird.
Brücken-Mühle zu Glasbütte, den 1. November 1865.
Herrmann Romcky.

Die grenzenlose Noth in Weidau
 lindern zu helfen, nimmt Beiträge von Geld, sowie namentlich auch alte Bett- und Leinwände dankbar an und wird darüber später Abrechnung in diesem Blatte folgen lassen.
Eduard Emil Richter,
 Nr. 24 Ecke der Seestraße und des Altmärktes Nr. 24.

Eine grössere Restauration
 im Mittelpunkt von Dresden, die sich eines lebhaften Verkehrs feineren Publikums erfreut, soll mit 1800 Thlr. verkauft werden. Näheres durch Herrn **Oscar Haupt,** Marienstraße 4.

Pharäonische Wunderschlangen,
 ein wunderbar überraschendes Experiment, à Stück 3 u. 4 Ngr. bei
S. Blumenstengel, Galeriesstraße 17.

Stelle-Gesuch.
 Ein verheirateter junger Mann, im Rechnen und Schreiben geübt, sowie in der doppelten Buchführung bewandert, gegenwärtig im Bureau eines der größeren Sandsteingehäufte Sachsen thätig, sucht in einem gleichen oder ähnlichen Geschäft Stellung. Geehrte Adressen wolle man unter der Schiffe H. L. 28 poste rest. Pirna-efälligst niederlegen.

Die besten geräucherten
Frankfurter Bratwürste
 prima Qualität, welche sich Monate lang aufbewahren lassen werden von jetzt an versendet und kostet à 1 Pfund **60 Ngr** gegen Einzahlung des Betrags oder Postenzahlung.
Chr. Fuchs junior
 in Frankfurt a. M.

Gute Speis-kartoffeln
 sind zu haben à Menge 2½ Ngr., ordinäre 1½ Ngr.:
Fichtenstraße Nr. 4.

Bergolder-Gehilfen
 finden Beschäftigung:
 Billigkeitsstraße Nr. 33.
Georg Kress, Bergolder.

Polnisches
Wasthammelfleisch
 wird verkauft à Pfund 28 Ngr. bis 32 Ngr.: Königsbrüderstraße 79, gegenüber Kammertheater.
E. Kübler, Fleischmeister.

Ein Geschäftslocal
 in der Altstadt wird zu mieten gesucht, wozüglich sofort oder Weichnachten, spätestens Ockten Adressen H. H. 100 in die Exped. d. Bl.

Ein gebrauchter größerer Cassen-
Schrank wird zu kaufen gesucht. Offerten bittet man unter P. Nr. 3 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein starker Sandwagen steht **Verkauf** zu geben zum Verkauf: **Riebergraben Nr. 5, 3 Tr.**

Ein kleines Cigarren-Geschäft in günstiger Lage wird zu kaufen gesucht.
 Adressen mit Preisangabe erbittet man sich große Schießgasse Nr. 7, 3. Etage links.

Verloren
 Ein schwarzer Pinscher mit braunem Abzeichen, auf den Namen **Casio** Dampfboden, ist mir abhanden gekommen. Jedem ich vor Ankauf warne, bitte ich, denselben gegen Belohnung in der Dampfschiffwaerthhalle zu Billig abzugeben.

Straussfedern werden gefärbt, gewaschen und getrocknet bei
G. Schulze,
 Josephinengasse Nr. 20b.

Ein **Ana's**, welcher Lust hat die **Rorbmacher**profession zu lernen, kann sofort in die Lehre treten.
Näheres gr. Siegelgasse Nr. 53 bei Zimmermann, Rorbmacher-Geschäft.

Zur Beachtung
für die Herren Fleischermeister.
 Große sechs-schneidige **Wiegemesser** unter Garantie, ausgezeichnet guter Qualität und solider Arbeit, empfiehlt Unterzeichneter zur gefälligen Ansicht und Kauf.
Dresden, Webergasse Nr. 2.
Moritz Herzog,
 Zeugschmiedmeister.

Ein Stutzflügel
 von **Luterer** aus Wien ist für den festen Preis von 60 Thlr. zu verkaufen.
Webergasse 15 1 Et.

Damen- und Kinder-Parade wird schön, billig und nach neuester Façon gefertigt, so auch **Modells** zur Selbstankaffung: **Halbstraße 9, 3.**
 Näheres durch die Expedition.
 Hierzu eine **Ex-Beilage**, die **Ortho-Doctoren** Langenscheidt bet.

zum

Ausverkauf

empfehle ich

buntseidene Kleiderstoffe, Elle von 14 Ngr. an,
relawollen Popeline, Robe anstatt 12 Thlr. für 8 Thlr.,
f. englischen Alpaca, Elle 8 bis 11 Ngr.,
bedruckten Orleans, Elle 5 bis 7 Ngr.,
pure laine, Elle 7 und 8 Ngr.,
franz. Organdy, Elle von 5 1/2 Ngr. an,
echte Cattune, Elle von 4 Ngr. an,
halbwollne Popeline, Elle anstatt 12 Ngr. für 8 u. 9 Ngr.,
engl. Lustre, Elle 4 bis 7 Ngr.,
quarrirten u. gesir. Mohair, Elle 5 u. 6 Ngr.,
Poil de chèvre u. Chally, Elle 2 1/2 u. 4 Ngr.,
franz. Jaccos, Elle 4 u. 5 Ngr.,
Möbel-Cattune, Elle von 3 1/2 Ngr. an

F. R. Seiler, Schloßstraße Nr. 8 (Stadt Gotha)

Magazin für Haus- & Küchengeräthe Seestraße Nr. 3.

Friedrich Flach.

Wir eröffnen eine

Ambulance

für Brennkohlen und klein gespaltenes Holz
und halten auch dieses Unternehmen recht vielseitiger Beachtung empfohlen.

Preise
frei in Keller, Parterre oder Stagen:
1 Butte = 1/2 Scheffel Mittelkohlen 4 1/2 Ngr.
1 do. = 1/2 „ Ruß- oder Schüttkohlen 4 Ngr.
1 Reff = 1/2 „ Klafter klein gesp. Holz 8 1/2 Ngr.

Für gute Waare und richtiges Maß garantiren wir ausdrücklich.
Im Uebrigen nimmt nach wie vor jedes unserer **Comptoirs**, sowie jeder **rothe Dienstmann** Bestellungen auf Stein-, Braun-, Glanzkohlen, Holz und gesp. Holz in jedem Quantum zur sofortigen Ausführung an.

Direction des I. Dienstmann-Instituts Express.

Die Schirmfabrik

von Julius Teuchert,

Neustadt, Hauptstraße Nr. 16, der Kirche schrägüber
empfehle ein großes Lager solch gearbeiteter Regenschirme zu folgenden außerordentlich billigen Preisen:
seidene Regenschirme a Stück 2, 2 1/2 u. 3 Thlr.
Alpaca-Regenschirme " 1 1/2 Thlr.
Taschen-Regenschirme " 4 Thlr.

Die Möbel- & Matrasen-Fabrik von G. Löschny,
Johannisstraße 18, empfiehlt ihr Lager zu den billigsten Preisen.

Die Leipziger Kranken-, Invaliden- und Lebensversicherungs- Gesellschaft „Gegenseitigkeit“ zu Leipzig

macht hierdurch bekannt, daß in Folge des Selbstens der Firma: Cigaretten & Co. in Dresden die von denselben verwaltete Hauptagentur der oben genannten Gesellschaft dem Herrn
Fritz Wolff in Dresden, Wallstraße Nr. 9,
für die Bezirke: Dresden, Bautzen, Löbau, Zittau, Pirna und Freiberg übertragen worden ist.
Leipzig, am 1. October 1865.

Das Directorium.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Vermittelung von Lebensversicherungen bei der genannten Gesellschaft, gleichwie Statuten und alle zu wissen wünschenswerthen Auskünfte bei mir, sowie bei den mitunterzeichneten Specialagenten zu erhalten sind
Dresden, am 2. October 1865.

Fritz Wolff, Hauptagent, Wallstraße 9
A. Herm. Maacke, Specialagent, Frauenstraße 4.
C. A. Albert, do. d. Dstra-Allee 4.

Das Neueste in Spitzen und Stickerien, vom einfachsten bis feinsten Genre, als:
Spitzen, Tücher, Beduinen, Rotonde, Châles, Scharps, Bolants, V-ath Spitzen, Taschentücher, Fanchons, Barden, Belirinen, Bouaben Jäckchen, Schärpen, Kragen mit Stulpen, Kragen mit Herme'n, Blousen, Fichus etc., Malls, Batist, Tüll, schw. u. wß., in den verschiedensten Qualitäten u. Dessins, Parl-Befäße u. Ornamente, empfiehlt zu billigen Preisen
A. O. Richter
aus Oberwiesenthal im Erzgebirge,
Lager: Schloßstraße, vis à vis Hotel de Pologne.

Stadt Nürnberg & Wolfschlucht.
Micholuper Bier-Niederlage
à Elmor 5 Thlr.

Comptoirhandtücher, Geld- u. Probepentel, Gemüse-Säckchen, 1/4 1/2 1/1 Ctr.-Säcke, für Producte aller Art, Getraide- u. Mehl-Säcke, Barras u. Padleinen
empfehlen zu billigsten Preisen
G. Heber u. Co.
Wilsdrufferstraße 20.

Compagnon-Gesäß.
Es wird für ein gut eingerichtetes Gesäß, welches sich mindestens auf 50 Proc. verprocentirt und gut im Gange ist ein Compagnon mit 300 bis 500 Thlr. Einlage gesucht
Näheres in der Expedition dieses Blattes.



Corsetmagazin
Seine anerkannt schönsten Corsets und fertige Wäsche eigener Fabrik empfiehlt in großer Auswahl Anfertigung nach Maß
Heinrich Plaut,
Weißnerstr. 25.

Sonn- und Regenschirme werden gut und billig reparirt und überzogen
Hauptstraße 3 Hauskur

Stearinterzen, Paraffinterzen,
empfehle

Arwed Loban
Bauherstr. 53. Rumpelst. 1a.

Ein Gärtnergehilfe, welcher in Ananas-, sowie Gemüsetreiberei, Bauanschule, Topfkultur und sonst allen im Geschäft vorkommenden Arbeiten gut bewandert ist, gegenwärtig noch in Condition steht, zur Abreise aufzugeben hat, sucht, sei es in Privat- oder Handelsgärtnerei, zum sofort. Antritt Condition, alles Nähere wird ertheilt
Böhmische Str. Nr. 44
auch Eingang Bauher Str. Nr. 9

Winterröcke
sind in Auswahl billig zu verkaufen
große Johngasse 18.
schrägüber dem zweiten Theater.

Ein Haus, neu erbaut und schön eingerichtet, an der Mühlstraße in Dohna gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen beauftragt
H. F. Reuther, Agent in Dohna.

Achtung.
Rechte Harzer Kanarienvögel sind angekommen, welche alle verschiedene volle Klodentöne höflichst, Nachmittags 10 Uhr so schön bei Licht als am Tage schlagen und sind zu haben
Webergasse 16 in Stadt Weizen.
Vogelkändler **Schlamelcher.**
Eine sehr gut gefaltene Chaise, elegant und dauerhaft, ist billig zu verkaufen durch Herrn Sattlermeister **Wachs, Casernenstraße 23.**

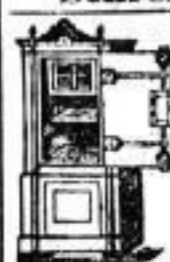
21b Freib. Platz 21b
Rimmer-Besäß
(velhäbnlicher Stoff)
in grau und schwarz,
die Elle von 25 Ngr. an,
Lamm-Futterbarchent
die Elle von 3 Ngr. an,
Bunte
Jaden-Barchente,
die Elle von 6 1/2 Ngr. an,
großes Lager
von

Damen-Jacken
das Stück von 27 1/2 Ngr an,
empfehle angelegentlich

Robert Bernhardt
21b Freib. Platz 21b
Gebrauchte Möbel, Bettten
Wäsche, Kleidungsstücke, sowie auch ganze Nachlässe laufe fortwährend zum höchsten Preise
Wittig, Palmstraße 26, 1. Etage.

Crinolinen

werden reparirt, kürzer oder länger, weiter oder enger gemacht, neue Reusen eingezoogen etc. schnell und billig
Schreibergasse 9.



Feuerfeste
Cassaschränke
und
Chatoullen
neuester Construction
ferner
eiserne
Bettstellen

empfehle billigt

Aug. Stradtmann.
Koblit: Wilsnigerstraße 44

Mysore-Caffee,

à Pfd. 9 Ngr.,
Bezüngt durch einen besondern Gelegenheitskauf, bin ich im Stande, den so äußerst feinen **Mysore-Caffee** zu dem billigen Preise von 9 Ngr. pr. Pfd. zu verkaufen und mache Liebhaber eines feinen kräftigen Caffee's auf diese Offerte ganz besonders aufmerksam.

F. Hagedorn,
3 Neustadt an der Kirche 3.

Süße u. herbe Ungarweine,
Ruster Ausbruch,
Tolayer Ausbrüche,
franz. Muscat Lunel,
Malaga in 1/2 u. 1 Flaschen,
Portwein,
Sherry u. Madeira,
Rum, Arac de Goa u.
Coquac empfiehlt

Ferd. Grosmann
am Altmarkt.

Nähmaschinen - Nadeln, prima Qualität, in jeder Art, beste englische Kürschner-Nadeln, acht englische blaue-drübe Nadeln.
denn in allen Größen, 1000 Stück 1 Thlr., 100 St. 3/4 Ngr., und 25 Stück 1 Ngr., dergl. **prima Qualität** 100 Stück 12 und 9 Ngr. und 25 Stück 4 und 2 1/2 Ngr. bei

H. Blumenstengel,
Nr. 17 Gaterstraße Nr. 17.

Eiserne Bettstellen,
das Stück von 4 Thlr. an, gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt
Alexander Harnisch,
Schloßerstr. Anenstr. 18.

Neuheiten

in
Seelenwärmern,
Tallien und Jäckchen,
Fanchons,
Shawis und
Cachene's in Wolle und Seide,
Reise-Hemden,
gestrickte, gehäkelte
Kinder-Röckchen,
do. Jäckchen.
do. Mützchen,
do. Häubchen etc.
billigt bei
Louis Woller,
Ezerstraße 8,
vis à vis der Breitestraße

Unterbeinkleider,
Leibjackett,
wollne gestrickte **Socken,** wollne gestrickte **Kinderstrümpfe,** in großer Auswahl empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

F. B. Kaempfe,
Schöffergasse 24,
nah dem Altmarkt

Schlafrock-Magazin
Rumpelstraße 24, nur 2. Et.

